

# Neues aus aller Welt.

## Panik in einem französischen Kino.

Paris, 23. Nov. (Kunstmeldung.) In einem Lichtspieltheater in Bobigny bei Paris brach kurz vor Beendigung einer Vorstellung ein Feuer aus, das zu einer Panik unter den 250 Zuschauern führte. Obwohl sofort alle Rotausgänge geöffnet wurden, erlitten 15 Personen zum Teil schwere Brandwunden.

Zwei Tote auf der Königin-Vielle-Grube geborgen. Die langwierigen Arbeiten zur Bergung der sechs Opfer des schweren Gebärdenschlags auf dem Obfeld der Königin-Vielle-Grube, der am Dienstag einen Abbaufehler zum Einsturz gebracht hat, hat in der Nacht zum Montag zur Bergung der ersten beiden Toten geführt. Gegen 4 Uhr morgens ließen die Bergungsarbeiten auf den Leichnam des 31 Jahre alten Fördermannes Milton Petruschka, einige Zeit später wurden auch die sterblichen Überreste des 51-jährigen, hauers Wilhelm Donitz, freigelegt. Die beiden Toten waren Familienväter. Die Bergungsarbeiten werden planmäßig fortgesetzt.

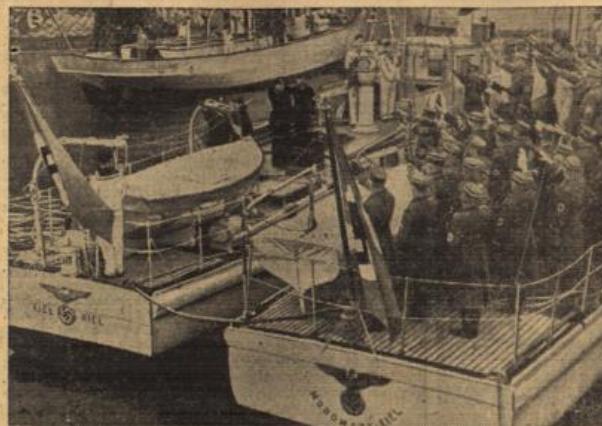
Ein Fischerdorf als Naturdenkmal. Das hinter-pommersche Küstendorf Kampe wurde, um seine Stille und sein altes Brauchtum auch für die Zukunft zu erhalten, unter Denkmalschutz gestellt.

Kettenreiche durch 150 Jahre. Beim genauen Studium der Kirchenbücher in Welpenheim im Bayern ist man auf den außergewöhnlichen Fall einer "Kettenreichen" gestoßen, die sich im 17. Jahrhundert durch rund fünf Menschenalter hin erstreckte und insgesamt anderthalb Jahrhunderte dauerte. Als Kettenreiche bezeichnet man den reichlich komplizierten Fall, daß immer der überlebende Teil aus der Ehe eines wieder-verheirateten, verwitweten Ehegatten eine neue Ehe eingehet. Derartige Kettenreichen waren früher besonders in Handwerksberufen üblich, wo ältere Meisterwitwen oft jüngere Gesellen hielten. Wenn die Frau starb, ging der neue Meister dann meistens eine zweite Ehe mit einer jungen Frau ein, deren Sohn nach seinem Tod fast immer dasselbe war wie das der ersten Frau ihres Mannes. Trotzdem gehört der Fall einer Kettenreiche durch anderthalb Jahrhunderte, wie er auf Grund der Kirchenbücher in Welpenheim nachweisbar ist, zu einer sehr großen rätselhaften Selteneit. Es ist die Geschichte einer Bühne, die über 150 Jahre lang von den acht Personen verwohlt wurde, die durch eine Kettenreiche miteinander verbunden waren.

Das sind noch Hochzeiten! Wir sprechen gerne mal von einer großartigen Hochzeit und wissen doch gar nicht, was wirkliche Großartigkeit und Uppigkeit ist. Als läufig in Gora in der ungarischen Bašta der Sohn Gott ist die Maria Melcher heiratete, da konnten sie ihren 400 Gästen ein wahrhaft luxuriöses Mahl vorziehen. Der Speisezettel hat zwei Kugelpuppen, zwei Polteken, schlesischer Braten mit zwölf verschiedenen sauren Garnierungen, untertert Brotzeit und sechs Tortenarten vor. Der Bräutigam hatte dazu zwei Kinder, drei Kölber, fünf Weißschweine und 30 Spanferkel geschlachtet und 41 Torten, 500 Magnons und weitere 500 Stück Gebäck ausfahren lassen. Selbstverständlich flohen Bier und Wein in Strömen. Und mit einem Tag war die Hochzeitsfeier auch nicht abgetan...

Ein "gütiger" Vater. In Kapstadt scheint man zumeist auch auf die abgefeuerten Geweintrichter zu verzählen. Da Kaiser beschantete ein Polizeioffizier seit langem einen Mann mit einem mühsamen würdigen Bart. Dieser Mann verlor in einem Hause, das der Polizei als Haushaltshöhle bekannt war. Schließlich wurde der Weißbartige zwangsgestutzt und auf der Polizeistation durchsucht. Seine Kleidung war jedoch nichts Verdächtiges. Schließlich machte sich der Offizier daran, auch den wackigen Bart des Mannes zu untersuchen, es war ein richtiger "Gibbart", denn in ihm waren lautet keine Partikel mit Heroin eingelohnt. Ein ganz neuer Trick, der Vater als Schmugglerne.

Prompt bedient! Auf einer englischen Weltflugreise dehnte sich läufig folgende wahre Geschichte. Ein Flugpass wurde unterwegs plötzlich von fast unerträglichem Zahnschmerz befallen. Der Arzt litt nun so mehr,



U-Bootzerstörer wurde Gruppenboot der SA.

In Kiel-Holtenau wurde das Gruppenboot "Kiel" der SA-Gruppe Nordmark, ein Schwesterschiff der "Rostmark", durch SA-Obergruppenführer Meissner-Lange feierlich in Dienst gestellt. Das Fahrzeug, der ehemalige U-Bootzerstörer "U3 21", wurde auf einer Kieler Werft umgebaut und wird jetzt der Marine-SA zu Ausbildungszwecken dienen. — Die feierliche Indienststellung des neuen Gruppenbootes "Kiel".

(Weltbild-Wagenborg-N.)

## Zwei schwere Verkehrsunfälle in USA.

New York, 23. Nov. (Kunstmeldung.) In den Vereinigten Staaten haben sich am Montag zwei schwere Verkehrsunfälle ereignet. In San Diego (Kalifornien) stiegen im dichten Nebel zwei Straßenbahnwagen zusammen. Etwa 40 Personen wurden verletzt, neun von ihnen so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. In Chicago fuhr ein elektrischer Vorortzug in einen LKW-Zug hinein. Eine Frau wurde getötet und über 20 Fahrgäste erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

## TEE mit RUM gegen Erkältung Linnenkohl

Der Einhaber von Garbo. In dem Landgut Garbo, das in einer der malerischsten und gesündesten Gegenden Schwedens liegt und das Grete Garbo für die Zeit erworben hat, in der sie ihre Filmkarriere abgeschlossen haben wird, lebt heute der Bruder der großen Künstlerin, Sven Gustaf af Sillén, ein Ingenieur, der aber vor einigen Jahren auch versucht hat, Filmchampion zu werden und dazu den Namen Sven Garbo wählt. Seine schwatzsüchtigen Freunde erschienen aber so mögig, daß die Filmgesellschaft, bei der Grete Garbo tätig ist, den Wunsch hatte, er möchte seine Filmlaufbahn beenden, um durch den Namen der Künstlerin nicht zu schwanden. Sie hingt ihm daher einen Kontakt vor, der gewiß einzige besteht auch in der Filmwelt, nach dem er den Namen Garbo nicht mehr tragen und auf seiner Bühne und auch in seinem Film nicht erscheinen, ja selbst in seiner Eigenschaft als Bruder der Grete Garbo keine Interessensmedien haben darf. Dafür erhält er von der Gesellschaft eine ansehnliche Zahl Dollar. Gustafsson nahm den Vorschlag an und lebt seither als Einhaber auf dem Landgut Garbo.

Weitere Missionare von chinesischen Banditen ermordet. Wie ergänzend gemeldet wird, sind in Tscheng-Tenu einer Missionsbischöflich Schwaben noch acht europäische Missionare und ein europäischer Sohn, der sich zufällig in der Missionstadt befand, von chinesischen Banditen entführt und ermordet worden. Von den ermordeten Geistlichen waren, soweit bisher feststeht, drei Holländer, einer Franzose, einer Pole und eine Dame.

Schwere Unwetterverheerungen in Mittelporugal. Bei dem schweren Unwetter und den Wogenbrüchen, die ganz Mittelporugal heimsuchten, wurden vor allem in der fruchtbaren Tejo-Niederung weite Flächen überschwemmt und viele Straßen und Häuser zerstört. Durch die Zerstörung der jungen Saaten wurde außerordentlich großer Schaden angerichtet. Auch zahlreiche Schweine sind ertrunken. Auch in der Fischerei und Schiffahrt sind beträchtliche Schäden entstanden.

Romeo am Telefon. Auch im Zeitalter der Technik kann es für einen liebenden Mann schwierig sein, mit seiner Angebeteten in Verbindung zu kommen. Der Beweis hierfür ist die Tragödie des Mr. Ewald Peterson, eines jungen Farmers in Peoria im Staat Illinois. Nach längerer Abwesenheit läutete sich Mr. Peterson voller Schnellacht in eine Telephonzelle, um mit seiner Braut zu sprechen. Wer gerade an diesem Tage möchte der Teufel in das Telephonat von Peoria gefahren sein. Denn der fleischdürstige Ewald erhielt nicht weniger als 22 Telefonverbindungen, und obgleich er bettelte, schimpfte, tobte, schrie und fluchte, gelang es ihm nicht, seine Braut an den Apparat zu bekommen. Außer sich über dieses Missgeschick, läutete Ewald nach dem dreizehndreiwundertigsten Telefondurchgang auf die Straße, holte sich ein Brillen und begann die ganze Telephonzelle nebst allen Einrichtungen zu Kleinholz zu machen. Dabei arbeitete er sich in eine detartige Art, daß er auch noch zwei herbeiliegende Polizisten bestohlene und mit Prügel bedrohte. Letzter wird er nun noch länger warten müssen, ehe er die Stimme seiner Angebeteten hört, denn man verhafte ihn und verurteilte ihn wegen Sachbeschädigung und Beamtenbedrohung zu drei Wochen Haft.

## Die ersten Japaner im eroberten Tschapei.



Durch die noch zaubernden Trümmer von Tschapei kürmten hier die ersten japanischen Soldaten. Die Originalaufnahme wurde am 4. November 1937 gemacht.  
Associated Press-Wagenborg-N.)

**TUNGSRAM.**

D Lampen  
FOR IHR HEIM

Bicolor-Lampen  
FÜR IHREN WAGEN

# Sport und Spiel.

Schneller, höher, weiter!

## Was bringt das Leichtathletikjahr 1938?

Härteres Training gefordert.

Die Wettkampfzeit der Leichtathletik für das Jahr 1937 ist beendet; nur noch bei Hallenkämpfen gehen unsere Sportler an den Start. Nach den überwältigenden Erfolgen des Olympia-Jahrs 1936 hoffte uns die diesjährige Saison wiederum schöne Erfolge. Jetzt gilt es, die einmal ertragungsvollen Voraussetzungen zu halten und sogar auszubauen.

Auf einem Wochenende in Berlin kattgesehnen Siegung der Reichssachverständigen der Sportleiter und Gauführer unter Vorstoß des Leichtathletikführers Dr. Ritter von Holt wurden die Ergebnisse des letzten Jahres besprochen und für 1938 der Weg vorgezeichnet. Im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1940 in Lissabon wird das Training unserer Leichtathleten mehr auf Spitzenleistungen ausgerichtet sein, um einmal unsere bewährten Kräfte zur Steigerung ihres Könnens einzupornieren und zum anderen den erfolgsversprechenden Nachwuchs hart und trainiert zu machen. Zur Förderung der vollstümlichen Wettkämpfe wird das Kadett-Leichtathletik eine Sonderabteilung "Meisterschaft" einrichten, deren Leitung und Betreuung Ernst Bauer übertragen wurde.

Das Programm der Länderkämpfe.

Die Meisterschafts- und Länderkämpfe unserer Leichtathleten und Leichtathletinnen wurden gleichzeitig zeitlich das Jahr 1938 festgelegt. Hauptereignis des nächsten Jahres werden die Europa-Meisterschaften sein. Für die Männer ist Paris vom 2. bis 4. September Aus-

tragsort der Titelkämpfe, die Frauen treten am 10. und 11. September in Wien an. An der Spitze der Länderkämpfe ist der Rückmarsch gegen Schweden zu nennen, der nicht zum Schaden unserer Wettkämpfer um einen Monat vorverlegt wurde und am 27./28. August bevorsteht. Auf Wunsch der Schweiz fällt im nächsten Jahr das sonst übliche Zusammentreffen aus. Kräftevergleiche mit Italien und England werden das Programm noch bereichern, doch sind die Verhandlungen mit diesen beiden starken Sportnationen noch nicht abgeschlossen.

Termin:

29. Mai: Geher-Länderkampf mit Schweden in Deutschland.
3. Juli: Länderkampf mit Frankreich in Paris.
- 9./10. Juli: Länderkämpfe mit Belgien, Dänemark, Holland, Polen, Österreich und der Tschechoslowakei (davon Dänemark und Polen in Deutschland).
26. bis 31. Juli: Deutsches Turn- und Sportfest in Breslau mit den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften, Bahn- und Staffel-Meisterschaften, Marathon-Meisterschaft, deutscher Juniors-Meisterschaften.
7. August: Meisterschaften im 50-km-Gehen in Erfurt.
- 20./21. August: Endläufe um die deutsche Vereins-Meisterschaft (Männer in München, Frauen in Berlin).
- 27./28. August: Länderkampf mit Schweden.
2. b. 4. Sept.: Europa-Meisterschaften der Männer in Paris.
- 10./11. Sept.: Europa-Meisterschaften der Frauen in Wien.

## Feser gewann den Herbstwaldlauf des Kreises Wiesbaden.

Am Sonntag, 21. Nov., wurde im Wiesbadener Wald mit Start am Lust- und Sonnenden über Waldhäusern, Hügelzucht, Holzhaderwässchen, Asphaltstraße und zum Lust- und Sonnenbad zurück als Ziel, der diesjährige Herbst-Waldlauf des Kreises II Wiesbaden ausgetragen. Durch die Eigentümlichkeit dieses Waldlaufs über 6,5 km, wurden an die Läufer grobe Anforderungen gestellt. Es beteiligten sich: Polizei-SV, Sportverein Wiesbaden, Vorstadt, Turn- und Sportfreunde, TSB, Eintracht, Jiu-Jitsu-Klub, Tu. 1846 Biebrich und die Kameraden der Formationen SA, NSKK und PW.

In der Klasse I kam R. Feuer (Polizei-SV) zu einem sicheren Sieg vor Seelner (Sportverein) und Diederling (Polizei-SV). Überholung wurde H. Bentzner vom Tu. 1846 Biebrich. Sieger der Klasse II, gefolgt von W. Bräuer und R. Stöckenhoen (beide Vorstadt 1921/23). In der Klasse Formationen war der SA-Sturm 12/80 W. Biebrich mit Rf. H. Koch und R. Roth erfolgreich vor Schutzhörner G. Knapp (NSKK-Sturm 1/M 148).

Der Mannschaftswettkampf konnte hier Polizei vor Sportverein Wiesbaden durchsetzen.

Siegerliste:

Klasse I: 1. R. Feuer (Polizei) 24:35 Min., 2. E. Heilner (Sportverein) 24:20, 3. R. Diederling (Polizei) 24:40, 4. W. Bräuer (SV) 24:58, 5. W. Kohlert (Jiu-Jitsu-Klub) 25:15, 6. W. Mannheim (Polizei) 26:30 Min.

Klasse II: 1. H. Bentzner (Tu. 1846 Biebrich) 26:36 Min., 2. W. Bräuer (Vorstadt 1921/23) 27:00, 3. R. Stöckenhoen (Vorstadt 1921/23) 27:30, 4. L. Heil (Turn- und Sportfreunde) 27:54, 5. R. Henn (Polizei) 29:06, 6. G. Kunze (Vorstadt 1921/23) 29:11 Min.

Klasse Formationen: 1. Rottens. H. Koch (SA-Sturm 12/80 Biebrich) 27:22 Min., 2. Rottens. H. Koch (SA-Sturm 12/80 Biebrich) 27:59, 3. Scharf. G. Knapp (NSKK-Sturm 1/M 148) 28:24 Min.

## Südwest-Liga wieder in Aktion.

SBW. muß zur Norma.

Am kommenden Sonntag, 28. Nov., wird der Fußball-Spielbetrieb im Gau Südwest in vollem Umfang wieder aufgenommen. In der Gauliga finden fünf Begegnungen statt, und auch in allen Gruppen der Bezirksklasse wird wieder um die Punkte gekämpft. Das Programm der Gauliga lautet wie folgt:

Borsigia Reutlingen — FB. Saarbrücken.  
1. FK. Kaiserlautern — Eintracht Frankfurt.  
FB. Frankfurt — Opel Aschaffenburg.  
Norma Worms — SB. Wiesbaden.  
FG. 1933 Pirmasens — Akademie Offenbach.

40 Jahre Freiburger FG.

Einer der traditionellsten deutschen Fußballvereine, der Freiburger FG, der im Jahre 1907 die deutsche Meisterschaft errang, feierte im Dezember sein 40jähriges Bestehen. Selbstverständlich sind auch einige große sportliche Ereignisse nötig, darunter ein Spiel zwischen dem FG, und dem nicht minder ruhmreichen Karlsruher FG, der augenscheinlich in Badens Bezirkssliga eine überzeugende Rolle spielt und mit großer Wahrscheinlichkeit nach Ablauf dieser Spielzeit wieder in die Gauliga zurückkehren wird.

W.F.R. Frankenthal heißt der neue Fußballverein, der in Frankenthal aus der Vereinigung zwischen "Kickers" und "Fußballverein" entstanden ist.

## Vor dem Wurstkreis.

Kreisklasse:

Tgd. Rüdesheim — Reichs-TSB. Wiesbaden 2:1 (12:1). Eine ganz unbedeutbare Mannschaft ist die des Reichsbahn-TSB. Wiesbaden. Von den beiden Gegnern, die jetzt punktgleich an der Spalte dieser Abteilung stehen, schlägt sie den einen am vorliegenden Sonntag glatt, wobei sie bei dem anderen aber eine vernichtende Schlappe. Da sie sich so läppig für die Vorstellungserfolge genutzt verabschieden können, hatten die Rüdesheimer nicht angenommen. Sie

waren sehr enttäuscht von dem Wiesbadener Gönnen, die sie höher eingeschätzt hatten. Bei 9:0 fiel das einzige Gegentor. Da die Reichsbahn an Einsicht die Punkte wieder abtreten musste, steht sie nun am Ende.

1. Tgd. Rüdesheim	9	8	1	92:39	16:2
2. Eintracht Wiesbaden	9	8	1	88:48	16:2
3. Tgd. Schierstein	9	7	2	75:56	14:4
4. SK. Waldstraße	8	4	4	40:52	8:8
5. Tu. Aledernhausen	9	2	1	37:62	5:13
6. SK. Geisenheim	9	2	7	58:64	4:14
7. Sportfreunde Wiesbaden	9	2	7	52:74	4:14
8. Reichsbahn Wiesbaden	8	1	6	29:75	3:13

## Die deutsche Tennis-Rangliste.

6. von Cramm und Marieluise Horn an der Spitze.

In der jetzt vom Fachamt Tennis veröffentlichten amtlichen Tennis-Rangliste für 1937 wurden, im Gegenzug zu früheren Jahren, nur die zehn besten Spieler und Spielerinnen ranglistenfähig erklärt. Darüber hinaus werden alle übrigen Spieler und Spielerinnen von Ranglistenstärke in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Bei den Männern steht auch diesmal G. von Cramm an der Spitze, gefolgt von H. Henkel und E. Detmer. Die übrigen Plätze von 4 bis 10 belegten Denfer, Tübken, Haenel, Göpertz, Hildebrandt, Hölschau und Gertzel.

Bei den Frauen nimmt Marieluise Horn den ersten Platz vor Rost und H. Ulmann ein. Im eingehenden hat die Rangliste folgendes Aussehen:

Männer:	1. G. von Cramm (Berlin), 2. H. Henkel (Berlin), 3. E. Detmer (Berlin), 4. H. Denfer (Hamburg), 5. Dr. Tübken (Kiel), 6. L. Haenel (Dresden), 7. R. Göpertz (Berlin), 8. J. Hildebrandt (Mannheim), 9. J. Hölschau (Düsseldorf), 10. A. Gertzel (Berlin).
Frauen:	1. M. Horn (Wiesbaden), 2. J. Rost (Murnau), 3. A. Ulmann (Leipzig), 4. G. Enger (Berlin), 5. E. Beutter (Stuttgart), 6. M. Käppel, 7. M. Blumenfeld-Happ, 8. J. Fabian, 9. T. Hamel, 10. E. Weber (alle Berlin).

In der Liste der Ranglistenspielerinnen ist auch die Wiesbadenerin Erz. von Binde aufgeführt.

## Aufregung bei den Kiebitzen.

Steinkohl bei den Stadtmeisterschaftskämpfen im Schach zweimal geschlagen!

Man muss schon sagen, es ist allerhand gefällig heuer bei den Kämpfen um den höchsten Titel im Wiesbadener Schach. Wo sind die Zeiten, da unsere Favoriten ihre Spiele im Spazierengehen gewannen? Wo es als Sensation gemerkt wurde, wenn ein Steinohld oder ein Bleutgen von 14 Partien eine remisierte oder gar verloren. Bei den diesjährigen Kämpfen darf Steinohld von den gespielten 7 Partien ganze drei (!) gewonnen, während Stadtmeister Bleutgen auch bereits zwei Unentschieden aufzuweisen! Wenn das so weiter geht, dann haben wir nicht zwei, sondern 5, 6 ernsthafte Anwärter auf den Titel. (Wer haben wir eigentlich jetzt?)

Es war ein schwarzer Tag für den vorjährigen Stadtmeister, der Bussi und Betttag, an welchen wegen Terminnot zwei Runden gespielt wurden. Zwei Niederlagen an einem Tag! Ob er sie jemals wieder wettmachen kann? Bei den Konkurrenten eines Ruppe, der erst 2 Verlustpunkte hat und gegen den Steinohld die Dame (!) einstellte? (Wer hat Steinohld schon einmal in einer Turnierpartie die Dame einstellen sehen?) Bei der Konkurrenz höchstlich eines Krautmann, neben Linnemann die große diesjährige Bleutgen, der in unbestimmtem, unbestimmbarem Steinkohl und nach gefürchtet, aber mit seinem technischen Empfinden Berliner Schule demonstriert, nach Steinohld nun auch Bleutgen mit nichts dir nichts in völlig ebenbürtigem Spiel einen halben Zähler abknopft, und Meng, den früher so geprächten Angreifspieles, in einem klügigen Galfdeut gemitte vernichtend schlägt!

## Vorwärts im Betriebsport.

In über 100 Betrieben der erste Spatenstich zu Sportanlagen.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Len, und der Reichsportführer von Tschammer & Osten sprechen auf einer Kundgebung am 26. November anlässlich des ersten Spatenstichtags zu einer Betriebsportanlage im Deutschen Verlag, Hochhaus Tempelhof. Zur gleichen Zeit finden Parallelgebungen in den einzelnen Gauen statt. Insgesamt werden im Reich bei dieser vom Sportamt der NSG „Kraft durch Freude“ organisierten Veranstaltung in weit über 100 Betrieben die ersten Spatenstiche zu Sportplätzen, Schwimmhallen, Regelbahnen, Schießständen, Grundsteinlegungen von Turnhallen, Hallenbädern und die Übergabe bereits fertiggestellter Anlagen an die Gesellschaften durchgeführt.

Bei dem gewaltigen Tempo, mit dem sich der Betriebsport in der kurzen Zeitpanne seiner feierlichen Proklamation am 30. Juni 1937 durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Len und den Reichsportführer von Tschammer & Osten entwidet hat, war es notwendig, daß die Betriebe mit einem großzügigen Übungsfäisten-Bauprogramm Schritte halten müssten. Die Anlagen entstehen in Gemeinschaftsarbeit d. h. die Betriebsführung führt das Gelände — wenn möglich, in unmittelbarer Nähe des Werkes — und die Baumaterialien zur Verfügung, während die Gesellschaft unter sachkundiger Leitung in freiwilligen Überstunden ihre eigenen Anlagen baut.

## Sport-Rundschau.

Schwimm-Debütant mit Reichsportlehrer Sommer in Wiesbaden.

Zum zweiten Male in diesem Jahr treffen sich die Schwimmimportanhänger des Kreises II im DFL zu gemeinschaftlicher Schulung. War der erste Lehrgang im Frühjahr d. J. mehr der Grundschulung gemidet, so wird der jetzige Lehrgang sich mehr der sportlichen Seite des Schwimmens zuwenden. Als Lehrkraft wird Reichsportlehrer Sommer, der ehemalige Rekordmann von Sparta Köln vor den Wiesbadener Rekordmätern stehen. Der Lehrgang erfüllt seine Eröffnung in Mainz. Die praktische Wasserarbeit vereint die Schwimmer des Kreises II (Wiesbaden) mit denen des Kreises VII (Mainz) in dieser Woche im Wiesbadener Hallenbad. Beginn: Dienstag 20 Uhr, Mittwoch 20.15 Uhr. Stoff: Dienstag: Brust- und Schmetterlingschwimmen, Mittwoch: Brust- und Rückenlauf, Start, Wende, Wasserball, Springen. Die eingeteilten Übungsleiter, Lehrmäster und Riegenführer nebst Aktiven sind für pünktliches Antreten in der Schwimmhalle beforgt. Die Übungsfäisten der beiden Vereine, Schwimmclub 1911 am Dienstag und Nationaler Sportclub am Mittwoch, fallen jeweils von 20 Uhr bzw. 20.15 Uhr an aus.

Borauslagen für Mittwoch, 24. November.

Karlsruhe — Strausberg: 1. Spelling — Schwadronenr.; 2. Palladio — Isolander; 3. Giel — Weige; 4. Ballito — Wierschowale; 5. Grosserie — Berlisch; 6. Altseiff — Agricola; 7. Clarice — Ratango.

Die Düsseldorfer Eisbahn wurde mit einer „König“-Veranstaltung, der über 6000 Besucher beiwohnten, eröffnet. Im Eislaufkampf um den Nordwest-Europa-Pokal siegte die Düsseldorfer SG mit 4:1 über den EHC. den Haag. Im Kunsteislauf konnte besonders Lydia Becht gelassen.

Olympiasieger Sepp Manger warnte bei einer Schwerathletik-Veranstaltung in Böblingen mit einer glänzenden Leistung auf. Erstmals brachte er im Olympischen Dreikampf 42,50 zu hochstrauch und erreichte damit eine inoffizielle Weltbestleistung. Rudolf Romany zeigte im Mittelgewicht mit 382,5 kg auch eine fine Leistung.

Die italienischen Amateurboxer aus Rom, die am Freitag in Stuttgart verloren hatten, schlugen am Sonntagabend in Friedenshausen eine württembergische Auswahlmannschaft mit 11:5 Punkten. Württemberg hatte allerdings nicht seine stärkste Box-Vertretung zur Stelle.

Überhaupt Mens! Wann werden wir einmal wieder die eleganten, zügigen Kombinationspartien von ihm sehen, die ihm so manchen Schönheitspreis eingetragen haben? Seine jetzigen Spiele lassen jegliche Konzentration missen. Gegen Kreisj. einen Springer eingestellt! Gegen Lodroner eine Figur eingebüßt! Würde der Lodroner nicht dasselbe gelten wie für Mens (er wollte in dem schwierigen Damengambit späterhin seines einen Offizier ein und ließ Mens so zu einem unverdienten Punktgewinn kommen), er hätte auch diese Partie verloren. Dabei hätte Lodroner, der gegen Steinohld und Bleutgen erwartungsgemäß nicht bestehen können, die beiden Jähler so hätte gebrauchen können.

Und im Hintergrunde — diesmal nicht der schöne Trig, sondern der unverwüstliche Dr. Jung, der, mit 2 Spielen im Rückstand, relativ mit Linnemann an 2. Stelle steht. Gegen den immer noch enttäuschenden Steinohld, der nach schwachem Spiel eine klämische Befriedigung gegen Ruppe glatt verlor, gegen Bogen, nach beiderseits nicht überzeugenden Leistungen remisierte, und sich als einzigen Erfolg das Remis gegen Linnemann auf Grund dreimaliger Zugverbesserung des aus Gewinn stehenden Düsseldorfer anstreben darf, hinter Wilhe zu einem weiteren Jähler gekommen, musste er — ein Schachdilettant — mit Läufer, Springer und Freibauer auf der 7. (1) Linie gegen nur einen feindlichen Läufer auf der unerwünschten Jählerlinie des Apoldaer Stadtmeisters sitzen gegen Ruppe mit einem Schach begnügen! Dr. Jung landete endlich wieder einmal einen Sieg, denn Bogen verhinderte sich in einem Wallgrenzen-Damendamenspiel und büßte einen Springer ein. Dieses Schachlicht konnte durch die Drohung eines ewigen Schachs aus einer russischen Partie gegen Krautmann in letzter Minute — allerdings nicht ganz unverdient! — seinen ersten halben Jähler herauslösen.

Stand nach der 7. Runde (die Zahlen in Klammern geben die Verlustpunkte an): 1. Bleutgen 5 (5), 2. Linnemann 4½ (4), 3. Krautmann 4½ (2½), 4. Steinohld 4 (3), 5. Dr. Jung 3½ (1½), 6. Ruppe 3 (2), 7. Roth 2½ (2½), 8. Lodroner 2½ (1½), 9. und 10. Kreis und Bogen je 2 (2), 11. Meng 2 (4), 12. Steinohld 2 (2), 13. Dietrichs ½ (½).

## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

## Kaufm. Berufs

## Mädchen

## Junge

## Gesellin

## täglich 4 bis

## 5 Stunden gel.

## Hilfe u. Schreib-

## maschinenlehrk.

## Bildung

## Bewerbung mit

## Lohnanträgen

## unter

## Tagbl.-Verl.

## Süde gewandte

## Berufskräfte

## im Alter v. 18

## bis 24 J. Ang.

## mit Lebenslauf,

## Schulnoten

## unter

## M. 288 a.

## Tagbl.-Verl.

## Jugend

## Gesellin

## gelacht in gute

## Dauerst. zu erf.

## Tagbl.-Verl.

## Weibliche Personen

## Ehegängerin

## für Schnellreise

## leicht gelacht

## dort zu erf. im

## Tagbl.-Verl.

## Kinderpersonal

## Kinder

## neuerlich viel-

## leid, zuverlässig

## u. sehr reizend,

## vom 25.-14 Uhr

## häufig in ange-

## nommene

## n. heraustritt-

## fänger Dame

## (1. Tagbl.-Verl.)

## gelacht.

## Etwaus

## aus Haushaltse

## muk mittlerer

## nommen wird.

## Hilfe wird ge-

## halt. Zulad. w.

## Empl. v. Bild.

## Gehaltsanspr.

## D. 267 T. Verl.

## Für Bittenab-

## halt in Wels-

## falen wird

## perfekte

## Höglm

## gelacht. Vorzu-

## stellen. Raus-

## holz. Hol.

## Zimmer 123,

## ab 19 Uhr.

## Sol. o. v. nicht.

## Alleinheim

## gel., das lebt.

## bürgerl. leicht u.

## Haushalt ver-

## richt. Wirt. bis

## 11. zwisch. 2 u.

## und nach 7 Uhr

## Wittert. 1.

## Solides anständ.

## Alleinheim

## mit Erfahrung

## im Kochen und

## a. m. auf. Segn.

## Haus. Dauer-

## z. unter

## W. 288 T. Verl.

## Zweiter. Vorsit-

## z. an Tagbl.-Verl.

## Selbständige

## Mädchen

## f. Heimathaus-

## leicht gelacht in

## 2. Verl. Koch.

## Zimmer. Vier-

## z. leicht. Angest.

## Wirt. u. B. 269

## an Tagbl.-Verl.

## Gesellin

## täglich 4 bis

## 11.45 u. ab. Vor-

## auf. m. Segn.

## von 10.-11. Uhr.

## Wirt. zu erf. im

## Tagbl.-Verl.

## Ka.

## tagsüber in gut

## Haus &amp; 1. Des.

## gel. Et. 2. Uhr

## bis 2 Uhr. idem.

## Dienst. 2. Uhr

## itt. 33. Zimmer 20.

## 2 bis 3 Uhr.

## Et. 2. 1. Des.

## tagsüber. Hilfe

## tägl. v. 8% bis

## 11.45 u. ab. Vor-

## auf. m. Segn.

## von 10.-11. Uhr.

## Wirt. zu erf. im

## Tagbl.-Verl.

## Große

## 3/2-3. -Wohn.

## (Zeitwohn.)

## um verm. Koch

## balebit. Moris-

## tro. 29. 1.

## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

## Kaufm. Berufs

## Mädchen

## Junge

## Gesellin

## täglich 4 bis

## 5 Stunden gel.

## Hilfe u. Schreib-

## maschinenlehrk.

## Bildung

## Bewerbung mit

## Lohnanträgen

## unter

## Tagbl.-Verl.

## Süde gewandte

## Berufskräfte

## im Alter v. 18

## bis 24 J. Ang.

## mit Lebenslauf,

## Schulnoten

## unter

## M. 288 a.

## Tagbl.-Verl.

## Jugend

## Gesellin

## gelacht in gute

## Dauerst. zu erf.

## Tagbl.-Verl.

## Weibliche Personen

## Ehegängerin

## für Schnellreise

## leicht gelacht

## dort zu erf. im

## Tagbl.-Verl.

## Kinderpersonal

## Kinder

## neuerlich viel-

## leid, zuverlässig

## u. sehr reizend,

## vom 25.-14 Uhr

## häufig in ange-

## nommene

## n. heraustritt-

## fänger Dame

## (1. Tagbl.-Verl.)

## gelacht.

## Etwaus

## aus Haushaltse

## muk mittlerer

## nommen wird.

## Hilfe wird ge-

## halt. Zulad. w.

## Empl. v. Bild.

## Gehaltsanspr.

## D. 267 T. Verl.

## Für Bittenab-

## halt in Wels-

## falen wird

## perfekte

## Höglm

## gelacht. Vorzu-

## stellen. Raus-

## holz. Hol.

## Zimmer 123,

## ab 19 Uhr.

## Sol. o. v. nicht.

## Alleinheim

## gel., das lebt.

## bürgerl. leicht u.

## Haushalt ver-

## richt. Wirt. bis

## 11. zwisch. 2 u.

## und nach 7 Uhr

## Wittert. 1.

## Solides anständ.

## Alleinheim

## mit Erfahrung

## im Kochen und

## a. m. auf. Segn.

## Haus. Dauer-

## z. unter

## W. 288 T. Verl.

## Zweiter. Vorsit-

## z. an Tagbl.-Verl.

## Selbständige

## Mädchen

## f. Heimathaus-

## leicht gelacht in

## 2. Verl. Koch.

## Zimmer. Vier-

## z. leicht. Angest.

## Wirt. u. B. 269

## an Tagbl.-Verl.

## Gesellin

## täglich 4 bis

## 11.45 u. ab. Vor-

## auf. m. Segn.

## von 10.-11. Uhr.

## Wirt. zu erf. im

## Tagbl.-Verl.

## Große

## 3/2-3. -Wohn.

## (Zeitwohn.)

## um verm. Koch

## balebit. Moris-

## tro. 29. 1.

## tagsüber. Hilfe

## tagsüber. Hilfe&lt;/



**Ein Mietstreit brachte es an den Tag.**

Nach 17 Jahren wegen Totschlags zur Verantwortung gezogen.

— Geisa (Rhön), 22. Nov. Vor dem Schwurgericht in Kitzingen hat sich dieser Tag der 45 Jahre alte Paul Wagner aus Geisa wegen Totschlags zu verantworten. Die Tat, die der Anklage zugrunde liegt, wurde bereits vor 17 Jahren begangen und fällt in eine Zeit, in der in den Raufriegswirren ein Menschenleben nicht viel galt. Am 25. Oktober 1920 wurde in dem abseits vom großen Verkehr liegenden stillen Dorfchen Friedebach des Forstbezirks hinter der Heide im Kreise Saalfeld der 52 Jahre alte Landwirt Hermann Engel ermordet aufgefunden. Engel bewirtschaftete sein Gut allein und lebte juristisch abgeschieden. So fiel es am Morgen nach der Tat erst durch das Brüllen des Viehs des Nachbarn auf, daß in dem Gehöft etwas nicht stimmte. Man rückte nach und fand Engel, mit Sägen zugedeckt, auf einem Haufen Kartoffeln liegend auf. Am Hals des Toten war eine Schnur gelegen und Engel hatte, offenbar in der Abwehr, noch eine Hand zwischen Hals und Strick gewindelt. Zwischen dem Mörder und dem noch ruhigen Engel mußte ein harter Kampf stattgefunden haben, denn die Leiche wies auch mehrere Verletzungen auf, von denen die Wunden an der Stirn und am Hinterkopf am schwersten waren. Engel hatte Schläge mit schweren Holzstücken erhalten, drei davon mit Blut befleckt, lagen in der Nähe des Toten. Die Wohnung Engels war durchwühlt. Wienel geräumt wurde, sich nicht feststellen. Der Ermordete war unverheiratet und galt im Dorf als wohlhabend. Die Ermittlungen nach dem Täter waren erfolglos und mußten zuletzt eingestellt werden. Zwar verfolgte ein Polizeigehilfe eine Spur bis zu dem etwa 10 km entfernten König, und vergeblich wurden auch Verdächtige festgenommen, aber ohne Erfolg. Die Entdeckung des Täters gelang durch einen Zu-

fall. Der im Oktober 1936 in Geisa festgenommene Wagner wohnte 1920 in Kitzingen und hat sich damals einem Stieffreuder gegenüber in der Weile gekämpft, daß er nach Friedebach gehen und bei Engel Geld holen wolle. Als voriges Jahr nun in einem Hause in Kitzingen Weckreitigkeiten ausbrachen, wurde einem der Beteiligten vorgeworfen, daß er in die Mordtat in Friedebach verwickelt gewesen sei. Die Wende daraufhin wieder ausgerollt. Der Stieffreuder des Angeklagten, der im Laufe der erneuten Untersuchung gleichfalls vernommen wurde, mochte hierbei die erwähnten Angaben und insgesetzten wurde Wagner, der seit jener Zeit verschwunden war, in Geisa ermittelt und festgenommen. Unter dem Druck des Beweismaterials hat Wagner vor dem Amtsgericht in Geisa ein Geständnis abgelegt. Er hat sich seit jener Zeit anscheinend gut geführt und er galt in Geisa als fleißiger und ordentlicher Mann. Die Anklage lautet nicht auf Mord, sondern auf Totschlag. Nach den bisherigen Ermittlungen ist der Angeklagte bei Engel einen Einbruch verübt und ist dabei von dem Besitzer überfallen worden.

**Verbrecher im Straßenverkehr.****Ein Strafurteil als Warnung.**

Königsberg, 21. Nov. Vor dem Schöffengericht Königsberg hat vor kurzem ein Verbrechen im Straßenverkehr seine gerechte Sühne gefunden durch ein Verfahren, das anschaulich zeigt, wie heute durch erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Polizei und Justiz schmelle Bestrafung ähnlicher Verbrechen im Straßenverkehr gewährleistet wird.

Am 21. August d. J. überfuhr der Kraftwagenfahrer Walter Neumann auf der Straße Schönließ-Königsberg einen 15jährigen Radfahrer und verletzte ihn tödlich. Ohne sich um den auf der Straße hilflos verblutenden

jungen Menschen zu kümmern, leiste Neumann die Fahrt in beschleunigtem Tempo fort und konnte zunächst entkommen. Der Täter stand derart unter Alkohol, daß er bei seiner Flucht einen Baum vollständig umlegte und einen zweiten anfuhr. Der Verbrecher ließ sofort in einer Autowerkstatt seinen Kraftwagen zerlegen, um etwa vorhandene Spuren des Unfalls zu beseitigen.

In vorbildlicher Zusammenarbeit der Polizeidienststellen konnte Neumann jedoch drei Stunden nach dem Verbrechen ermittelt und zusammen mit seinem Beifahrer festgenommen werden. Die entnommenen Blutproben bewiesen, daß sowohl Neumann als auch sein Begleiter vor dem Unfall außerordentlich stark unter Alkoholeinfluß standen.

Bereits am 8. September d. J. verurteilte das Schöffengericht Königsberg (Bremken) den Kraftwagenfahrer Neumann wegen Jahrjähriger Tötung und Führerflucht in zwei Fällen zu fünf Jahren und drei Monaten Gefängnis. Das Urteil wurde sofort rechtskräftig.

Der Fall des Kraftwagenführers Neumann soll allen jenen unbedachten Verkehrsteilnehmern zur Warnung dienen, die glauben, sich in unverantwortlicher Weise über die Gesetze der Verkehrsgemeinschaft hinwegsetzen zu können. Die Behörden des Staates werden in jedem ähnlichen Falle mit der gleichen Schärfe durchgreifen.

Fast 120 Millionen Einwohner in den Vereinigten Staaten. Das Volkszählungsbüro in Washington gibt eine Statistik aus, in der die Bevölkerungszahl der Vereinigten Staaten am 1. Juli auf 129.257.000 Köpfe geschätzt wird. Das bedeutet eine Vermehrung um 0,6 p. H. gegenüber der Schätzung von 1936. Die letzte allgemeine Volkszählung, die im Jahre 1930 vorgenommen ist, ergab eine Gesamtzahl von 122.775.046 Einwohnern.

**SCALA**

Ein künstlerisches Ereignis  
**Ibolyka Zilzer**

Ungarische Violin-Virtuosin

5 Roloffs  
Trompeter-Akt

Fred Belagus  
Ansager und Humorist

4 Bona-Bros  
Kom. Exzentriker

Duo Basquette  
Meisterduoanpaar

Kuckartz-Basso  
Zahnkraft-Akt

Bobby Reub-Co.  
Der Lachschläger

2 Moowatts  
Der wachsende Leuchter

Täglich 8.15 Uhr. Karten: 0.50 bis 1.50 RM.

Morgen Mittwoch 4 Uhr:  
Hausfrauen-Nachmittag

Karten 0.30 u. 0.50 RM. Kinder 0.20 RM.

**Voranzeige!**

**Sonder-Programm nur  
Donnerstag und Freitag**  
4.00 6.15 8.30 Uhr

Großfilm:  
**Schuberts unvollendete Symphonie**

und warum sie unvollendet blieb — Inhalt:

**Franz'l Schuberts  
unglückliche Liebe**  
zur Gräfin Caroline Esterhazy

Wie meine Liebe  
wie ich sie geben will,  
wie auch diese Blüte als enden . . .

**Leise flehen meine Lieder**  
durch die Nacht zu dir, in den stillen Hain  
herrniedir, Liebchen komm zu mir . . .

**Es soll der Frühling mir künden**  
Wer kennt Schuberts Lieder nicht?

**Sah ein Knab ein Röslein steh'n**  
. . . Röslein wehrte sich und stach . . .

Und eine überwältigende Offenbarung ist

**Martha Eggerths Sang**

**Ave Maria**

Karten 0.70 bis 2.— RM. Jugendliche ab 0.50 RM.

Beachten Sie bitte die weiteren Inserate

**THALIA**

Reichssender Frankfurt.

Wittelsbach, den 24. November 1937.

6.00 Morgen-Sonntags-Gesamtauf. 6.30 Konzert 7.00

Radios. 8.00 Zeit. Wetterbericht. 8.05 Wetter-

Klasse zur Morgenzeitung. 8.10 Kommunikat. 8.30 Großer

Klang zur Morgenzeitung.

10.00 Schulfunk. 10.30 Hausfrau, hör zu! 11.30

Programm Wirtschaft. Wetter. 11.40 Gau-

nachrichten. 11.45 Deutsche Schule.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Schne-

berichte. Wetter. Offene Stellen. Nachrichten.

13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten.

14.10 Schallplatten. 15.00 Wolf u. Wirtschaft.

16.00 Unterhaltungsmaus. 18.00 Zeitgebeten. 19.00

Zeit. Nachrichten.

19.10 Unterhaltungsmaus. Ringen Frankfurt. 21.00

Freizeit nach Ansage. 21.30 Tier u. Wetter.

22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15 Wetter. und

Schneberichte. Nachrichten. Sport. 22.20

Kamerad wo bist du? 22.30 Unterhaltung

und Tanz. 24.00 Wetter.

**APOLLO**

Moritzstr. 6

**Husaren  
heraus!**

heißt dieses prachtvolle Lustspiel

mit

Maria Andergast, Hans Holt, Ida Wüst,  
Leo Slezak, R. A. Roboris, Mady Rahl,  
Jupp Hussels, R. Platte

Ein frohes kunterbutes Spiel

Schmissige Musik, Lachen und Singen  
ist die Devise in diesem frischen Film

W. 4. 6.15. 8.30 Uhr | So. auch ab 2 Uhr

**Restaurant Grauer Stein**

Auf 28387 Wiesb.-Sonnenberg

Morgen Mittwoch:

Schweinepfiffer und Alöhe

Rippchen mit Kraut

Bratgeschlage Germania-Biere

Karl Reh u. Gran

**Vergeßt**

die  
hungernenden  
Vögel nicht!

„Und meine Seele ?  
„Was ist in Gottaloff?  
„Oder ...“

Das Richtigste wäre ein Familiengeschenk:

Einen „Telefunken“

Ab 154 RM. (natürlich auch auf Raten)

bel

**Radio-Leffler**

KIRCHGASSE 22

Auch heute noch

**Zarah Leander  
Willi Birgel**

in dem Ufa-Film

**Zu neuen Ufern**

Kulturfilm

Röntgenstrahlen

**Film-Palast**

Wo. 4.00 6.15 8.30

0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

**Restaurations-Verpachtung!**

Für ein hiesiges, gutbürgerliches Bierlokal  
mit nochweislich großem Umsatz wird sof.

**tüchtiger Wirt**

gesucht. Jüngerer Küchenchef oder Koch  
bevorzugt. Angeb. u. M. 269 Tagl.-Verl.

**Auto-Verleih**

Anzeigen im  
Wiesbadener Tagblatt  
haben immer  
Erfolg!

**SANKA KAFFEE**

ein guter coffeinfreier  
Haushaltskaffee!

Nur in dieser  
Packung!

100g 50g · 200g RM 1-







auf Kurfürst ein Anschlag verübt worden war, der dann natürlich erst in der zweiten Morgenstunde erfolgte...

#### Die Kassette.

„Weißt du schon, daß ich heute nacht von einem eiserne[n] Richter ermordet werden soll?“ forderte den Kurfürsten Zornig. „Ich habe die Kassette des Herzogs und darüber lagen einige Dokumente.“

Der übliche venezianische Knast! bemerkte Cerini mit einer Handbewegung.

„Danach sieh auf! „Was das?“

„Danach sieh auf!“ Tonena deutete auf die Dokumente:

„Was ist nun hiermit?“

„Es ist das, was dem Herzog betrifft und darüber ich dich noch unterrichten muß. Romio habe noch einen Sohn davon und Tonena ist eine Tochter.“

„Wie kann es möglich sein, daß es endlich ein kleiner Herzog herauskommt, denn keiner ist wichtiger als die Frage, wer mich selbst mit seinen liebenswürdigen Hochzeitsgeschenken beweist!“

Die Frage ist ja auch gelöst“, antwortete Tonena wohlgemüth, hießte die Hände und drehte die Daumen umeinander.

„Wirkt der Rat des Joch oder einer von ihnen?“

„Das denkt mir uns.“

„Nein, das ist begeisteert.“

„Wer hat das begeisteert?“

„Ach,“ erklärte Tonena, „mit aller Bescheidenheit zu sagen.“

„Dann weiter, so späte doch und spielt hier nicht den selbstgeselligen Weinen von Shape.“

Tonena berichtete über sein Jollammentellen mit Serenissima und wie er aus dieser die Entthronungsschläge

des Reichsreichs erfuhr.

„Alles zusammen, Kleiner, ganz ausgeschaut!“ rief der Stabli erfreut. „Seht mir wir, daß Karlo und ich doch einen gemeinsamen Gegner haben und daß wir nicht noch ein zweiter Mann im Laden hab. Das gibt Spaß!“ Er hieb sich die Faust, wußte Tonena Wohl ein.

Der Kurfürst, der kleinen Herren in den Beihängen gegen den Papst und Prenzreich, gegen Holland und Picenzia begleitet hatte, war von der Rolle eines Dieners längst zu einer Vertragsunterzeichnung. Der Dienst war in dieser Zeit eine unbedankbare und seitens Angst.

Bartuccel sagte einige der aus der Kassette entnommenen Dokumente heran und breitete sie vor sich und Tonena aus.

„Ein Schreibergelehrte an Karlo, von dem ich dich, alter Sabatia, auszunehmen verpfeil, machte es mir unmöglich, daß ich längst in den einszweichen, was du jetzt wissen möst.“ Er plättete eine Bergamontelle und lädt fort. „So unseres Feindes gegen den Papst, gegen Holland und Prenzreich, gegen den Kurfürsten und gegen den Kaiser 80 an den Alten holen, solang es mir mit dem Stabli Pfingsttag, der Karlo Karlo, der in Gattelmo, Ich, bis Benedigo Sada zu gewinnen. Tausend Goldstücke, um die Sabatia, der Rat des Kurfürsten entziehen werden, und die Sabatia, der Rat des Joch verstoßt ihm für seine Waffenstille die Rückgabe einer Belohnung und eine Summe von 10.000 Dukaten. Der Vertrag wurde geschlossen. Romio habe das eine für ausreichende Auskunft gegeben und warf das weitere späteren und erledigenden Heertheuer. Als der Papst damals sein Wandschein droht, von uns abfiel und seine Truppen zurückzog, war Karlo unter denen, die die neuen Freunde gegen Romio und die Sabatia, der Rat des Joches konstituierten. Wie wir dann 1484 den Annäherung des Papstes verloren und den glänzenden Sieg von Vagnolo nachricht, traf den heiligen Vater vor Schred der Schlag. Benedig aber feierte vier-

heilige Tage lang ein Siegesfest und der Rat verpflichtet seine Truppen und Heerführern goldene Denze. Karlo, der die Sache Benedig insgewandt gung zu der leinigen gesetzte, war durch seine Erfolge den Holländern und den Deutschen, die die Sache des Kurfürsten unterstützten, was nicht leicht war, und so erfuhr Karlo, daß er nichts gewonnen. Sein kleines Vermögen blieb zwischen Holland und Picenzia aufgestellt und der Rat Karlo wollte um eines kleinen Herzogs und Heerführers willen, falls eine Unmöglichkeit am Holland, was gleich zu erwarten war, eine Gewinn.“

Tonena läßt: „Tonena weiß die Heiligen, nichts zu hetzen gehend wie venezianische Treu!“

Bartuccel sprach aus. Der sogenannte Auswanderhändler hatte leicht schwamm. Bartuccel pflegte diese und einige andere Kriegerzugsmedaillen mit großer Hartlichkeit.

„Sieh nun immer ausproben, wenn ich von venezianischer Treu rede“, murkte er. „Ich eingeschlagen empfing mich der Kurfürst des Schatzhauses, und noch mehr: er ließ sich die hante noch hieb und rief sogar gegen der 10.000 Dukaten mahnen. Und das mährte der Herzog bis auf ein kleines Mittchen bei Cremona und sein ganzes Vermögen für den Feldzug verbrauchte! — Hier sind die Beiträge. — da!“ Der Kurfürst schlug mit der linken Hand auf den Tisch. „Dort haben die Unterhändler einen Haufen Goldstücke, und hier auf dem Tisch? — Viele Sonntags, Anders der kleine Mario Giulio Schomerigh! Und heute nacht haben sie meinen Wurst und Kamphofen in hundert Geschichten für Benedig Groß einzufest!“ Bartuccel schlug nun mit dem rechten Hand auf den Tisch und rief: „Hier auf dem Tisch! Sieh zurück, wie ging mit grossen Schritten im Gemach auf und ab.“

Der Auswanderhändler Cerini sah an den Gemahlsaal des Stabli und wußte etwas bestimmt der Tonena zu sagen? „Viele Sonntags, Anders der kleine Mario Giulio Schomerigh! Und heute nacht haben sie meinen Wurst und Kamphofen in hundert Geschichten für Benedig Groß einzufest!“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlug das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlug das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“

Tonena läßt die Hände und schlägt das Kassettendeckel auf und bestätigte den Kopf. „Rein, Mario, dessen brauchen sie ihn nicht zu wollen. Land und Geld haben sie ihm sicher nicht.“

Wiederholte Cerini, und wiederholte Tonena vor sich hin. Dann läßt er auf. „Und wann, denn da, daß die Staatsministerien den Herzog verhüten?“

Bartuccel hörte henn. Was weiß ich? Vielleicht weil Karlo sehr ebenfalls mit dem Herzog vertraut waren? — Karlos Rech ist offen und klar, und vor allen Dingen, der Herzog hat auf der Rat eines eisernen Herzen! Vielleicht haben sie auch Angst, daß Karlos unter den anderen Fürsten oder Republiken Bundesgenossen finden könnte!“